

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 08.03.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Fritschi, Erika
Futterer, Anja
Gebauer, Stefan
Höfler, Armin
Maier, Bernhard
Steiner, Gerhard
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Pecher, Axel

Verwaltung

Mors, Benjamin

Abwesend:

Mitglieder

Moser, Andrea entschuldigt

Protokollführer

Pecher, Axel

Sonstige:

Maier-Hagen, Judith
Oetken, Bärbel

Zuhörer: 2

Pressevertreter: 1

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträtinnen Erika Fritschi und Anja Futterer nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Jahresbericht der Stadtbibliothek Engen 2015 Vorlage: 045-16

Frau Oetken und Frau Maier-Hagen stellen den Jahresbericht der Stadtbibliothek anhand einer Power-Point Präsentation ausführlich vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Im Anschluss bedankt sich Frau Oetken außerordentlich bei den ehrenamtlichen Helfern, dem Gemeinderat, Bürgermeister Moser sowie den städtischen Mitarbeitern und der Presse. Bürgermeister Moser erwidert dieses Lob. Er freut sich, dass die Stadtbibliothek ein sehr hohes Niveau hält und sehr kreativ sei. Die Veranstaltungen seien toll, ausgewogen, abwechslungsreich und stets erfolgreich. Er erweitert seinen Dank auf den Förderverein und den großen Unterstützerkreis, der all dies erst möglich mache.

Stadtrat Jürgen Waldschütz schließt sich an den Dank an und lobt die tollen Leistungen und Ideen. Die Stadtbibliothek Engen sei eine wahre Erlebnisbibliothek. Mit Hinweis auf eine Passage im Bericht erklärt Bürgermeister Moser, dass es nun rechtlich möglich sei, W-LAN Netze einzurichten. Dies sagt er für die Stadtbibliothek zu. Stadtrat Steiner bedankt sich ebenfalls bei den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie allen Helfern. Er bekomme stets eine positive Resonanz über die Bibliothek und freut sich über den aktiven Förderverein.

Bürgermeister Moser schließt die Beratung mit dem Hinweis auf die Jubiläumsfeierlichkeiten, die dieses Jahr anlässlich des 15-jährigen Bestehens stattfinden ab.

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3 Information des Jugendausschusses Vorlage: 043-16

Stadträtin Anja Futterer berichtet über die Arbeit des Jugendausschusses. Die Beratung der Förderrichtlinien habe ergeben, dass keine Änderung stattfinden solle. Aus der Erfahrung heraus könnten Anträge in der Regel immer genehmigt werden. Bürgermeister Moser spricht den einstimmigen Beschluss an, dass die Förderrichtlinien nicht geändert werden sollen. Ihn wundert dies, da der Wunsch zu einer Änderung ja aus dem Ausschuss selber kam. Dies kann sich Stadträtin Futterer nicht erklären.

Stadtrat Stefan Gebauer betont, dass Engen sehr human und offen sei, was Zuschüsse für Jugendveranstaltungen anbelange. Andere Gemeinden und Landkreise haben viel höhere Anforderungen und Hürden. Stadtrat Waldschütz findet die Richtlinien gut, die Vereine seien selber schuld wenn sie keine Anträge stellen, da die Verwaltung ja auch laufend über diese Möglichkeit informiere.

Stadträtin Anja Futterer berichtet abschließend, dass 2015 insgesamt nur sechs Vereine überhaupt Anträge eingereicht haben.

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

4 Beschlussfassung über einen jährlichen Vereinszuschuss für den Oldtimermuseumsverein Engen e.V.
Vorlage: 030-16

Ohne Aussprache fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss beschließt, den Oldtimermuseumsverein Engen e.V. ab 2016 mit einem jährlichen Vereinszuschuss in Höhe von 154,- Euro zu fördern. Die Verwaltung wird beauftragt, den Oldtimermuseumsverein Engen e.V. darauf hinzuweisen, dass mit einer Vereinsförderung die Erwartung verbunden ist, dass der Verein auch weiterhin aktiv am kulturellen Leben teilnimmt und zu einer positiven Wahrnehmung der Stadt Engen beiträgt.

5 Beschlussfassung über den Antrag der CDU über eine präventive Verwendung von Mehreinnahmen aus der Vergnügungssteuer
Vorlage: 031-16

Bürgermeister Moser führt aus, dass der Vorschlag der CDU leider sehr kurzfristig kam und die Verwaltung sich hierüber noch keine Gedanken machen konnte. Stadtrat Jürgen Waldschütz betont, dass der Antrag der CDU nicht konkret auf Suchtprävention ausgerichtet sei, sondern 25 % der Mehreinnahmen sollten für soziale Zwecke verwendet werden. Er sei enttäuscht, dass keine Vorschläge der Verwaltung kamen. Sein Vorschlag sei daher, für den Bereich Suchtprävention etwa 5.000 € freizugeben.

Stadtrat Stefan Gebauer verweist auf die Arbeit der Suchtberatung des BWLV in Singen und betont, dass auch in Engen viele Betroffene seien, die schwer spielabhängig sind. Engen engagiere sich zwar in vielen Bereichen der Suchtprävention, die Zielgruppe seien aber bisher überwiegend Jugendliche. Von der eigentlichen Spielsucht seien aber eher ältere Personen betroffen. Die Stadt solle daher ein Zeichen setzen und einen Teil der Gewinne aus der Vergnügungssteuer für Präventionszwecke verwenden.

Vorschläge könnten sein:

- Themenabende, die durch betroffenen Ehrenamtliche organisiert werden
- Kooperationen mit Sportvereinen für Präventionsangebote
- Beratungsangebot der Suchtberatung in Engen
- Schulungsangebote für Mitarbeitern von Spielhallen etc.

Mit einem Betrag von etwa 3.000 € könnte die Beratung des BWLV unterstützt werden. Gegebenenfalls könne dieser Betrag aber auch als Spende für das Kinderprogramm „Aufwind“ gegeben werden. Die Stadt könne hier Zeichen setzen und Wunsch der CDU wäre es, ein Angebot für Erwachsene zu bieten. Stadtrat Stefan Gebauer sieht hier eine Chance und regt an, dies zu versuchen.

Bürgermeister Moser betont, dass die Suchtberatung eine Aufgabe des Landkreises sei. Die Stadt solle daher nicht in Vertretung des Landkreises aktiv werden.

Stadtrat Klaus Hertenstein findet den Vorschlag der CDU grundsätzlich gut, sieht aber die Gefahr, dass die Betroffenen das Angebot nicht annehmen, da sie nicht wollen, dass andere über ihre Sucht Bescheid wissen. Auch die Betreiber haben kein Interesse, dass weniger gespielt werde. Auch er sieht die Zuständigkeit des Landkreises, weiß aber, dass es auch in Engen schlimme oder problematische Fälle gebe. Die Frage sei, wie viel wir einsetzen wollen.

Stadtrat Bernhard Maier betont, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zum Antrag der CDU passe. Diese habe beantragt 25 % der Mehreinnahmen für ein soziales Projekt einzusetzen, das nicht zwangsweise im Bereich der Suchtprävention angesiedelt sein müsse. Bürgermeister Moser widerspricht dem. Die Verwaltung habe den Antrag schon richtig verstanden, habe aber aktuell kein zusätzliches soziales Projekt in petto. Stadtrat Stefan Gebauer informiert nochmals, dass der Landkreis den BWLV finanziell unterstütze. Die Beratung in Engen wäre ein zusätzliches Angebot.

Bürgermeister Moser informiert nochmals, dass der Landkreis für die Suchtprävention zuständig sei. Er spricht sich grundsätzlich dagegen aus, dass die Stadt zusätzliche freie Aufgaben übernehme, für die es eigentlich gesetzlich zuständige Träger gibt. Die Zuständigkeiten sollten aus seiner Sicht eingehalten werden.

Stadtrat Jürgen Waldschütz betont nochmals, dass aus seiner Sicht der Antrag seltsam behandelt wurde, die ablehnende Haltung der Verwaltung, die aus dem Beschlussvorschlag hervorgeht, könne er nicht akzeptieren. Er schlägt eine Vertagung des Punktes vor.

Für Stadtrat Armin Höfler hat ein soziales Projekt grundsätzlich Charme aber auch er schlägt vor, dass Thema zu vertagen um neue Vorschläge zu entwickeln.

Stadtrat Gerhard Steiner informiert, seine Fraktion habe sich mit der Sache schwer getan. Die Vergnügungssteuer schaffe tatsächlich hohe Einnahmen und das Anliegen sei verständlich. Eine Ablehnung des Antrags sei aus seiner Sicht moralisch problembehaftet. Auch er rät dazu, den Top zu vertagen.

Bürgermeister Moser sieht das genauso. Aus seiner Sicht ist die Sache noch nicht entscheidungsreif. Er weist aber auch darauf hin, dass der Stadt im sozialen Bereich bei der Flüchtlingshilfe ebenfalls Mehrausgaben entstehen. Er schlägt daher ebenfalls vor, das Thema zu vertagen. Zusätzlich informiert er noch, dass auch die Schulsozialarbeit und die Stadtjugendpflege Angebote in diesem Bereich machen können.

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Das Thema „Antrag der CDU über eine präventive Verwendung von Mehreinnahmen aus der Vergnügungssteuer“ wird vertagt.

6 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen seitens des Bürgermeisters vor.

7 Anregungen und Anfragen

7.1 Parksituation Friedrich-Mezger-Straße

Stadtrat Stefan Gebauer spricht die Parksituation in der Friedrich-Mezger-Straße an. Dort gebe es weiterhin Probleme mit Falschparkern. Er wird der Verwaltung entsprechende Informationen zukommen lassen und bittet darum, sich der Sache anzunehmen und gegebenenfalls Parkflächen und Sperrflächen einzuzeichnen.

Stadtrat Gerhard Steiner bestätigt, dass der Zustand problematisch sei.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Axel Pecher
Protokollführer

Erika Fritschi
Stadträtin

Anja Futterer
Stadtrat